

[s.n.]

Autor(en): **Rauch, Hans-Georg**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **94 (1968)**

Heft 39

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



In einem Stück von Barrie findet sich folgender Dialog:

Der Kleine: «Wann bin ich auf die Welt gekommen, Mama?»

Die Mutter: «Um Mitternacht.»

Der Kleine: «Hoffentlich habe ich dich nicht geweckt.»

*

Der Philosoph Fontenelle näherte sich dem hundertsten Jahr. Eine Dame, die nicht viel weniger alt war als er, sagte zu ihm:

«Mir scheint, daß der Tod uns vergessen hat.»

Fontenelle legte den Finger an die Lippen. «Psst!»

*

In der Zeit, da Richard Wagner heftig umkämpft war, unterhielt sich ein Kritiker damit, die Bande der Verwandtschaft festzustellen, mit denen die Helden des Nibelungenrings aneinander geknüpft waren:

Siegfried, aus der Ehe von Bruder und Schwester hervorgegangen, ist der Sohn seines Onkels und der Neffe seiner Mutter. Als Gatte der Brünhilde, die von Wotan abstammt, ist er sein eigener Neffe und Schwager seiner Tante Sieglinde, die auch seine Mutter wird. Brünhilde ist Schwester und Schwiegertochter von Sieglinde und Wotan Vater und Großvater von Brünhilde und Schwiegervater von Siegmund und Sieglinde. Wenn es zu einem Erbschaftsprozess gekommen wäre, hätte es unendliche Schwierigkeiten gegeben, aber glücklicherweise endete die Geschichte mit der Götterdämmerung, bei der alle ums Leben kamen, und so gab es keine Erben.

*

Madame Necker, die Mutter der Madame de Stael, empfing alle großen Geister jener Zeit in ihrem Hause. Baron Grimm sagte:

«Wir gehen zu Neckers, weil wir die größte Achtung vor ihnen haben. Aber wir würden gern das Gleiche von ihrem Koch sagen können.»

(mitgeteilt von n. o. s.)

Rasch ein
MALEX
 gegen Schmerzen

Zeichnung: Rauch

